BILDER DER EIFEL

SAMMLUNG
ALOIS UND ELLEN SOMMER

BERND KEHREN | SIEGFRIED SCHOLZEN

Impressum

© 2022

Geschichtsforum Schleiden e.V. (Hg.)
Registergericht: Amtsgericht Düren
Registernummer: VR 2413
in Zusammenarbeit mit dem
Förderverein Eifelmuseum e.V., Blankenheim,
gefördert von der Bürgerstiftung Schleiden

Publikation 19|2022 www.geschichtsforumschleiden.de Fotos, Druckaufbereitung und Design: Siegfried Scholzen

Inhalt

Zum Geleit	
Alois Sommer – Lebensdaten	3
Die "Sammlung Sommer"	5
Das Eifelmuseum in Blankenheim	7
Die Sommer-Ausstellung im Eifelmuseum	8
Ein historischer Schatz	9
Die Bilder	13
Landschaften, Berge, Täler,	15
Otto Baur, Eifelginster	16
Paul Cremer, Eifellandschaft	18
Willi Engel, Eifellandschaft im Oleftal	20
Rudolf Inden, Blick auf ein Tal	22
Ernst Inden, Eifellandschaft	24
Rudolf Inden, Weg ins Oleftal	26
Rudolf Inden, Waldweg im Kermeterwald	28
Rudolf Inden, Eifellandschaft	30
Fritz Köhler, Blick ins Ahrtal	32
Carl Nonn, Herbstliche Eifel bei Schleiden	34
Carl Nonn, Eifelberge bei Blankenheim im Ahrtal	36
Carl Nonn, Herbsttag in der Eifel bei Abenden	38
Clemens Prüssen, Herbstlandschaft an der Ahr	40
Clemens Prüssen, Eifellandschaft mit Kiefern	42
Clemens Prüssen, Eifeltal mit Waldweg	44
Clemens Prüssen, Eifeltal nach Süden	46
Paul Pützhofen-Hambüchen, Munterley bei Gerolstein	48

Paul Pützhofen-Hambüchen, Wacholder und Ginster im Eifeltal	50
Paul Pützhofen-Hambüchen, Herbst am Arenberg	52
Wilhelm Schmetz, Eifellandschaft bei Schleiden	54
Klemens Siebeneichler, Blick über die Kölner Bucht auf die Eifel	56
Klemens Siebeneichler, Sommerliche Rinderweide mit Hocheifelblick	58
Werner Vogel, Landschaft in der Vulkaneifel	60
Werner Vogel, Talblick in der Vulkaneifel	62
Werner Vogel, Blick über Ginster in die weite Eifel	64
Jan Wingen, Landschaft im Hohen Venn	66
Orte, Burgen, Schlösser,	69
Hanns Altmeier, Das Nordtor in Kronenburg	70
Franz Barantzki, Kronenburg, Burgbering und Kirche	72
Theo Blum, Altes Haus in Reifferscheid	74
Theo Blum, Straße mit Torbogen in Reifferscheid	76
Paul Cremer, Blick auf Burg Dreiborn	78
Paul Cremer, Das Matthiastor in Reifferscheid im Winter	80
Paul Cremer, Schloss Schleiden über der Olef	82
Paul Cremer, Gemünd, Fachwerkhäuser und Kirche an der Urft	84
Paul Cremer, Die Wildenburg in der Eifel	86
Rolf Dettmann, Schloss und Schlosskirche Schleiden	88
Wilhelm Degode, Das Dorf Pelm bei Gerolstein	90
Ernst Inden, Blick vom Mühlenberg auf Schleiden	92
Ernst Inden, Blick auf das Schloss Schleiden	94
Ernst Inden, Das Matthiastor in Reifferscheid	96
Ernst Inden, Mürlenbach an der Kyll mit der Bertradaburg	98
Rudolf Inden, Blick auf Reifferscheid	100
H. Kaufmann, Burg Are bei Altenahr	102
Maximilian Klein von Diepold, Der Lochhof bei Reifferscheid	104

Maximilan Klein von Diepold, Blick auf die Nürburg, Hohe Acht im Hintergrund	106
Albert Larres, Blick auf das "alte" Schleiden mit Schloss und Kirche	108
Albert Larres, Alter Eifeler Bauernhof	110
Carl Nonn, Das Schleidener Schloss über der Olefbrücke	. 112
Carl Nonn, Blick auf Reifferscheid mit Bach und Brücke	114
Heinrich Pützhofen-Esters, Reifferscheid auf der Höhe	115
Paul Pützhofen-Hambüchen, Blick vom Mühlenberg auf Schleiden	118
Paul Pützhofen-Hambüchen, Reifferscheid	120
Paul Pützhofen-Hambüchen, Altenahr mit Ruine Are	122
Paul Pützhofen-Hambüchen, Blick auf Hönningen an der Ahr	124
Paul Pützhofen-Hambüchen, Ahrquelle in Blankenheim	126
Paul Pützhofen-Hambüchen, Hönningen an der Ahr	128
Hubert Schlemmer, Blick auf die Wildenburg	130
Hubert Schlemmer, Blick auf Kloster Steinfeld	132
Curtius Schulten, Blick von der Höhe auf Monschau	134
Klemens Siebeneichler, Hammerhütte im oberen Kylltal	136
Klemens Siebeneichler, Dorf in der Eifel	138
Wilhelm Thelen, Die Eifel bei Schleiden	140
R. Wegener, Löwenburg bei Monreal	142
Max Wenzlaff, Blick auf die Nürburg	144
Fritz von Wille, Blick auf Reifferscheid	146
Maria Zalfen-Lenz, Schlosskirche Schleiden	148
/asser, Bäche, Flüsse,	151
Rudolf Inden, Bachlauf mit kleinem Teich im Kermeterwald	
Otto Küppers, Eifelbach im Winter	
Albert Larres, Blick auf den Rursee	
Clemens Prüssen, Weites Eifeltal	
Friedrich Schalk, An der Olef bei Schleiden	160

	Werner Vogel, Totenmaar mit Kapelle	. 162	
	Fritz von Wille, Totenmaar mit Kapelle und Pilatusstein	. 164	
M	lenschen und Tiere in der Eifel	.167	
	Wilhelm Heinrich Burger-Willing, Alter Eifelhof	. 168	
	Paul Cremer, Das Schleidener Schloss über dem Oleftal	. 170	
	Josef Dederichs, Schafherde vor dem Aremberg	. 172	
	Clemens Prüssen, Blick über ein Tal in der Eifel mit Hirtin und Ziegen	. 174	
	Clemens Prüssen, Eifellandschaft mit Hirtin und Ziegen	. 176	
	Clemens Prüssen, Eifeler Waldidylle mit Rehen	. 178	
	Clemens Prüssen, Das Brohltal bei Burg Olbrück	. 180	
	Clemens Prüssen, Frühling im Ahrtal mit Hirtin und Ziege	. 182	
	Hubert Schlemmer, Kinder mit Gänsen an der Urft bei Kall	. 184	
In	Impressionen187		
	Paul Cremer, Schlosskirche Schleiden	. 188	
	J. Freipelz, Blumenmarkt am Aachener Münster	. 190	
	Rudolf Inden, Getreideernte in der Eifel	. 192	
	Ursula Janda, Blick auf die Klosterkirche Steinfeld	. 194	
	Otto Küppers, Herbstabend in der Eifel	. 196	
	Hugo Möhl, Wetterkiefer in der Eifel	. 198	
	Werner Peiner, Idealisierte Landschaft in der Eifel	. 200	
	Clemens Prüssen, Blick ins Oleftal bei Schleiden	. 202	
	Clemens Prüssen, Regenwolken über der Eifel	. 204	
	Paul Pützhofen-Hambüchen, Alte Lieserbrücke bei Daun	. 206	
	Paul Pützhofen-Hambüchen, Haus an der Ahr bei Antweiler	. 208	
	Paul Pützhoven-Hambüchen, Morgenstimmung an der Ahr	. 210	
	Hermann Schmitzbonn, Herbstliche Eifellandschaft	. 212	
	Otto Schmitz-Sons, Treppenaufgang an der Kirche Kronenburg	. 214	
	Curtius Schulten, Erntezeit in der Eifel	. 216	

Curtius Schulten, Getreidefeld in der Eifel im Herbst 1935	. 218
Werner Vogel, Eifellandschaft	. 220
Wimmert, Kapelle in Kerpen im Schnee	. 222
ie Künstler im Überblick	225
Hanns Altmeier	. 225
Franz Barantzki	. 225
Dr. Dr. Otto Baur	. 225
Theo Blum	. 225
Wilhelm Heinrich Burger-Willing	. 225
Paul Johann Cremer, genannt Paul Cremer	. 226
Josef Dederichs	. 226
Georg Wilhelm Degode, genannt Wilhelm Degode	. 226
Rolf Dettmann	. 226
Willi Engel	. 227
J. Freipelz	. 227
Ernst Inden	. 228
Rudolf Inden, genannt Rudi	. 228
Ursula Janda	. 228
H. Kaufmann	. 228
Maximilian Klein von Diepold	. 229
Fritz Köhler	. 229
Otto Küppers	. 229
Albert Larres	. 229
Hugo Möhl	. 230
Carl Nonn	. 230
Prof. Werner Peiner	. 230
Clemens Prüssen	. 231
Heinrich Pützhofen-Esters	. 231
	Werner Vogel, Eifellandschaft Wimmert, Kapelle in Kerpen im Schnee ie Künstler im Überblick Hanns Altmeier Franz Barantzki Dr. Dr. Otto Baur Theo Blum Wilhelm Heinrich Burger-Willing Paul Johann Cremer, genannt Paul Cremer. Josef Dederichs Georg Wilhelm Degode, genannt Wilhelm Degode Rolf Dettmann Willi Engel J. Freipelz Ernst Inden Rudolf Inden, genannt Rudi Ursula Janda H. Kaufmann Maximilian Klein von Diepold Fritz Köhler Otto Küppers Albert Larres Hugo Möhl Carl Nonn Prof. Werner Peiner Clemens Prüssen

	Peter Paul Hubert Pützhofen-Hambüchen, genannt Paul Pützhofen-Hambüchen	231
	Friedrich Schalk	231
	Hubert Schlemmer	. 231
	Wilhelm Schmetz	. 232
	Hermann Schmitzbonn	. 232
	Otto Schmitz-Sons	. 232
	Curtius Schulten	. 232
	Klemens Siebeneichler, (auch Clemens Siebeneichler)	. 232
	Wilhelm Thelen	233
	Werner Vogel	233
	R. Wegener	233
	Max Wenzlaff	. 233
	Fritz von Wille, auch Friedrich (Fritz) Gustav August Julius Philipp Rudolf von Wille	233
	Wimmert	234
	Jan Wingen	. 234
	Maria Zalfen-Lenz	234
Li	teraturhinweis	. 235
In	dex (Findlisten)	.236
	Stichwortverzeichnis	. 236
	Bilderverzeichnis	. 238

Zum Geleit

Alois Sommer

Sebastian Münster nannte vor mehr als vierhundert Jahren die Eifel "ein trefflich rauch Landt und Birgig". Vor fast sechs Jahrzehnten gelangte ich als Lehrer vom Niederrhein in diese Mittelgebirgslandschaft und lebte fortan mit meiner Familie in der im Oleftal gelegenen früheren Kreisstadt Schleiden. Inzwischen ist das Eifelland meine Heimat und mein Zuhause.

Das "Gewachsene und Gewordene", die Natur und die Landschaft also, und das vom Menschen in solcher Landschaft "Erdachte und Gemachte", die Kultur und die Geschichte, haben mich von Kind an interessiert und bewegt. Alsbald nach der Übersiedlung lagen mir Natur und Landschaft, Kultur und Geschichte der Eifel neben meiner beruflichen Tätigkeit sehr und besonders am Herzen. Von meiner Frau Ellen wurde ich hierbei zuträglich unterstützt.

So wundert es nicht, dass das eine oder andere Bild von Malern der Eifel seinen Platz im Hause am Schleidener Mühlenberg fand; die Zahl wuchs mit den Jahren, am Ende nahm sie überhand. Gekauft und erworben wurde nicht mit System. Die Bilder, ihre Motive, ihre künstlerische Aussage mussten gefallen, und – sie mussten bezahlbar sein

Der befreundete Kulturreferent Klaus Ring regte an, die somit nicht in erster Linie hochpreisigen Objekten des Kunstmarkts zuzurechnende, eher einem individuellen Geschmack entsprechende Bilder-Sammlung dem Eifelmuseum Blankenheim und damit der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Sammlung "Alois und Ellen Sommer" steht mit inzwischen 100 Kunstwerken als Dauerleihgabe dem Förderverein des Museums zur Verfügung.

Das Geschichtsforum Schleiden nimmt dies zum Anlass, eine Dokumentation der Sammlung zu erstellen und als Druckwerk herauszugeben.

Das alles erfreut mich in meinem fortgeschrittenen Alter sehr. Zu danken habe ich Dr. Ruth Kirstgen, Johannes Mertens, Wolfgang Doppelfeld und Walter Thomaßen vom Förderverein Museum Blankenheim; zu danken habe ich

Siegfried Scholzen und Bernd Kehren vom Geschichtsforum Schleiden; zu danken habe ich der Bonner Kunsthistorikerin Dr. Irene Haberland für ihre kenntnisreiche und einfühlsame Einschätzung der Sammlung und ihre freundliche Begleitung bei deren erster Präsentation.

Den Lesern und Betrachtern der Bilder in dieser Buchausgabe wünsche ich mit den vielfältig vorgestellten Künstlerinnen und Künstlern innige Freude und Bereicherung in und mit dem "trefflich rauch Landt" auf dieser Erde, der malerisch schönen Eifel.

Schleiden, im Dezember 2021

Alois Sommer - Lebensdaten

Bernd Kehren

Der am 3. Mai 1929 in Geilenkirchen im Kreis Heinsberg geborene Kunstfreund Alois Sommer hat das Geschehen in der Stadt Schleiden und im Kreis Euskirchen über Jahrzehnte entscheidend mitgeprägt und wurde dafür 1980 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande und 1988 mit dem Rheinlandtaler ausgezeichnet Neben dem Bundesverdienstkreuz am Bande und dem Rheinlandtaler erhielt er 2004 die Schmitt-Degenhardt-Medaille des Naturparks Nordeifel und 2014 die Goldene Verdienstnadel des Eifelvereins.

Er heiratete am 31.12. 1952 Ellen Heinrichs aus Heinsberg. Aus der Ehe gingen zwei Kinder hervor: Thomas und Monika. Viele Jahre pflegte er seine kranke Frau Ellen, die 2014 starb. 2019 heiratete er die verwitwete Rosa Claßen aus Schleiden.

Nach dem Abitur im Jahr 1949 begann er ein Lehramtsstudium und wurde 1952 Lehrer und 1961 Realschullehrer am Niederrhein. 1963 bewarb er sich bei der Stadt Schleiden, die im Begriff war, eine Realschule zu gründen. Er wurde mit dem Aufbau betraut und zog mit Ehefrau Ellen, Sohn Thomas und Tochter "Mone" nach Schleiden. Als Schulleiter trat er 1988 in den Ruhestand.

1954 trat er in die CDU ein. Von 1966 bis 1986 leitete er den Stadtverband Schleiden und von 1986 bis 1992 den Kreisverband Euskirchen und war stellvertretender Vorsitzender des Bezirksverbands Aachen Alois Sommer war 35 Jahre Mitglied des Kreistages, davon 20 Jahre Vorsitzender des Kulturausschusses. Bis zur kommunalen Neugliederung arbeitete er als Kreistagsabgeordneter des Kreises Schleiden, von 1972 bis 1994 des Kreises Euskirchen, danach bis 2004 als Sachkundiger Bürger. In diese Zeit seiner politischen Tätigkeit beim Kreis engagierte er sich 25 Jahre als Mitglied des Kreisausschusses.

Von 1979 bis 1994 war er Mandatsträger im Schleidener Stadtrat, seit 1974 schon als Sachkundiger Bürger aktiv. Das Amt des Bürgermeisters der Stadt Schleiden hatte er von 1984 bis 1994 inne, seitdem ist er "Altbürgermeister".

Seine ehrenamtliche Tätigkeit umfasst seine Mitarbeit beim Ländlichen Seminar im Bistum Aachen von 1956 bis 1966 und seine Arbeit als Vorsitzender des Pfarrgemeindesrates in Schleiden von 1965 bis 1971. 1972 wurde er Vorstandsmitglied des Naturparks Nordeifel, 1986 dessen Vorsitzender. Seit 2004 ist er Ehrenvorsitzender dieses Naturparks. 1975 initiierte er die 400-Jahr-Feier Schleidens und wurde danach Mitbegründer des Bürgervereins, der Vereinsgemeinschaft und des Aktivkreises Schleiden. Um Aufführungen im Gemünder Kursaal bemühte er sich von 1985 bis 2009 als Vorsitzender der Theaterfreunde Schleidener Tal, deren Ehrenvorsitzender er ist. 1986 wurde er Präsidiumsmitglied der Gemünder in Europa, 2002 Ehrenmitglied. Den Förderverein des Blankenheimer

Eifelmuseums leitete der heutige Ehrenvorsitzende von 1988 bis 2001. Weiter war er aktiv als ehrenamtlicher Richter beim Verwaltungsgericht in Aachen, als stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins Nationalpark Eifel und als Chairman der Schleidener Schlosskonzerte. Er ist Mitalied in vielen örtlichen und überörtlichen Vereinen wie dem Eifelverein, dem TuS Schleiden, dem Partnerschaftsverein Schleiden-Pont-l'Abbé, den Freunden und Förderern von Kloster Steinfeld, dem Geschichtsverein des Kreises Euskirchen, dem Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, dem Förderverein Maler der Eifel, dem Förderverein Internationale Kunstakademie Heimbach, den Freuden des Kreisarchivs Euskirchen und seit 2021 dem Geschichtsforum Schleiden

Die "Sammlung Sommer"

Siegfried Scholzen und Bernd Kehren

Alois Sommer ist ein Freund der Kunst Über Jahrzehnte sammelte er Bilder von in der Eifel tätigen Künstlern, wobei er seine Sammelleidenschaft auf die gegenständliche, romantisch-impressionistische Landschaftsmalerei konzentrierte Sein Haus auf dem Mühlenberg in Schleiden war irgendwann längst zu klein geworden, um die vielen Kunstwerke aufnehmen zu können. Deshalb übergab er 2017 das Gros seiner Sammlung als Dauerleihgabe dem Förderverein Fifelmuseum Blankenheim, dessen Gründungsmitglied und Ehrenvorsitzender er ist. Später kamen weitere Bilder hinzu. 2019 wurden die Werke unter dem Titel "Sammlung Alois und Ellen Sommer" in einer vielbeachteten. Ausstellung im Blankenheimer Museum präsentiert. Bei dieser Gelegenheit bedankten sich Dr. Ruth Kirstgen, Johannes Mertens und Wolfgang Doppelfeld im Namen des Fördervereins beim Schleidener Kunstfreund. Sein Engagement für die Kunst und die Liebe zur Fifel seien ungebrochen.

Die "Sammlung Alois und Ellen Sommer" bietet einen guten Überblick über die historischen Eifelmaler, die Sommers romantisch-impressionistischer Vorliebe entsprechen. In Blankenheim werden rund 90 Bilder aufbewahrt, in Schleiden befinden sich weitere 10. Seine Sammelleidenschaft begann Mitte der 1970er Jahre. Er und seine Frau Ellen erwarben im Lauf der Jahre immer weitere Objekte, die meisten bei Auktionen in Bonn und bei Galeristen der Region. Sein Spezialgebiet wurden Gemälde mit Eifellandschaften, die im 19. und 20. Jahrhundert entstanden Darunter befinden sich Werke bekannter Meister.

Die Idee, die Sammlung dem Förderverein Eifelmuseum in Blankenheim als Dauerleihgabe zu übergeben, stammt vom 2017 überraschend verstorbenen ehemaligen Kreiskulturreferenten Klaus Ring.

Mit dieser Veröffentlichung soll die "Sammlung Alois und Ellen Sommer" einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

5

Du bist nie zu alt, um dir ein neues Ziel zu setzen oder einen neuen Traum zu träumen.

C.S. Levis, * 1898 † 1963 IRISCHER SCHRIFTSTELLER UND LITERATURWISSENSCHAFTLER

Das Eifelmuseum in Blankenheim

Dr. Ruth Kirstgen, Johannes Mertens, Wolfgang Doppelfeld Förderverein Eifelmuseum Blankenheim e. V.

Das Eifelmuseum versteht sich als ein Museum der Region, das die Landschaft, den Naturraum und die Menschen in ihrer historischen Entwicklung im Fokus hat.

Der 1988 gegründete Förderverein Eifelmuseum Blankenheim e.V. bringt sich in die Museumsarbeit ein und unterstützt die Gemeinde Blankenheim als Träger des Museums bei der Konzeption von Ausstellungen, Lesungen und Veranstaltungen. Auch Ankäufe und Beschaffungen für den Museumsbetrieb werden vom Förderverein (mit-)finanziert. Da ohne bürgerliches Engagement keine Fördermittel akquiriert werden können, ist ein fest verorteter Förderverein für den Betrieb einer kulturellen Einrichtung sehr wertvoll

Alois Sommer gehört zu den Gründungsinitiatoren des Fördervereins und steht ihm bis heute als Ehrenvorsitzender vor.

Alois Sommer interessiert sich nicht nur für Kunst und Kultur, sondern setzt sich bis heute auch aktiv für sie ein. Sein ehrenamtliches Engagement wurde u. a. mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande und mit dem Rheinlandtaler ausgezeichnet. Seiner Großzügigkeit hat der Förderverein zu verdanken, dass er über die Sammlung Alois und Ellen Sommer als Dauerleihgabe verfügen kann. Dabei lag ihm besonders am Herzen, dass seine 2014 verstorbene Frau Ellen, die seine Sammelleidenschaft voll und ganz unterstützt hat, als Leihgeberin mitgenannt wird.

Bei einem Besuch in seinem Haus in Schleiden begründete er seine Begeisterung für Eifelgemälde mit folgenden Worten:

"Die Einzigartigkeit der Natur und die Großartigkeit menschlichen Schaffens haben mich immer fasziniert."

Die Sammlung umfasst 100 Kunstwerke, die alle eins gemeinsam haben:

Sie haben Alois Sommer fasziniert, seiner Verortung in der Eifel und seiner Liebe zu diesem Landstrich einen sichtbaren Ausdruck verliehen.

Kunstsinn, Engagement und Großzügigkeit sind die Attribute

eines ganz besonderen Menschen – Alois Sommer.

Sein nachhaltiges Bemühen um Kunst und Kultur ist wie ein Leuchtturm, der Orientierung gibt in einer schnelllebigen und oft oberflächlichen Gesellschaft.

Die Sommer-Ausstellung im Eifelmuseum

"Sammlung Sommer" – so der Titel der Ausstellung, die vom 10. März bis zum 16. Juni 2019 im Eifelmuseum in Blankenheim zu sehen war. Präsentiert wurden über 40 Bilder aus der Sammlung Alois und Ellen Sommer.

Dr. Irene Haberland hatte 2017 bereits ein Gutachten erstellt und hierbei 79 Bilder erfasst. Inzwischen ist die Sammlung auf 100 Bilder angewachsen, davon 83 Gemälde (Öl auf Leinwand, Holz oder ähnlich) und 17 grafische Arbeiten in Form von Drucken, einer Zeichnung, Aquarellen, Gouachen und anderen.

Mit freundlicher Genehmigung der Verfasserin ist ihr Gutachten nachfolgend abgedruckt: "Ein historischer Schatz".

Ein historischer Schatz

Gutachten, Dr. Irene Haberland

Alois Sommer, ehemaliger Realschuldirektor in Schleiden, hat in den letzten vierzig Jahren, ungefähr seit Mitte der 1970er Jahre, eine umfangreiche Sammlung von Gemälden zum Thema "Eifellandschaft" zusammengetragen; nach eigener Aussage hat er zunehmend intensiv seit Mitte der 1990er Jahre gesammelt

Die Sammlung umfasst insgesamt 79 Werke, davon 65 Gemälde (Öl auf Leinwand, Holz oder ähnlich) und 14 grafische Arbeiten in Form von Drucken, Aquarellen, Gouachen etc.

Zustand der Sammlung

Restauratorisch befindet sich die Sammlung in einem sehr guten Zustand. Die Gemälde wurden — soweit notwendig — gereinigt oder restauriert, zudem meist neu gerahmt. In einigen Fällen sind die originalen Rahmen erhalten. Alle Werke sind ausnahmslos signiert oder rückseitig vom Künstler beschriftet.

Die grafischen Arbeiten sind passepartouriert und unter Glas gerahmt.

Topografischer Schwerpunkt der Sammlung

Der überwiegende Teil der Sammlung zeigt Ansichten aus der Westeifel. Ortsansichten von Schleiden, Reifferscheid, Kronenburg, dem Kermeterwald, dem Aremberg oder dem Ahrtal bilden dabei Schwerpunkte. Ein weiterer Sammlungsschwerpunkt liegt in reinen Landschaftsansichten, die nicht unmittelbar lokalisiert sind: weite Blicke über Hochebenen, Wälder und Wetterkiefern, Täler, alle Bilder meist mit nur wenigen Staffagefiguren.

Kunsthistorische Einordnung

Die Sammlung gibt einen guten Überblick über die Künstler, die sich mit dem Thema "Eifellandschaft" intensiv auseinandergesetzt haben. Die Region der Eifel galt seit Anfang des 19. Jahrhunderts als ein wichtiges Ziel in der Ausbildung lokaler, aber auch fremder, zugereister Künstler. Ihre Bilder spiegeln, neben den typisch topografischen Informationen, auch die Stilgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts wider. Während die Maler des frühen 19. Jahrhunderts noch mit einem

romantischen Blick die Fifel aufsuchten und pittoreske Blickwinkel zeigten, änderte sich diese Auffassung in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts. Die Landschaftsbilder sind jetzt geprägt vom Realismus und beginnenden Impressionismus. Die authentische Wiedergabe des Gesehenen wird für den Künstler wichtig, sein unmittelbarer, unverfälschter Blick steht im Zentrum seines Kunstwollens Die Landschaft im Wandel der Jahreszeiten wird zum Thema, die Motive dürfen dabei auch durchaus schlicht und damit unromantisch sein. Das Unspektakuläre, Unauffällige ist jetzt salonfähig, die Farbskala der Bilder reduziert sich auf die typischen Farben der Eifel: braun, grün, grau, gelb, violett.

Als Vorreiter dieser Stilrichtung, die heute unter dem Begriff der "Eifelmalerei" zusammengefasst wird, galt Fritz von Wille (1860-1941), der ab 1894 regelmäßig mit einem "Eifelbild" auf den großen Akademie-Ausstellungen in Berlin, Dresden und München vertreten war. 1900 erwarb die Nationalgalerie in Berlin ein Gemälde von Fritz von Wille, 1904 zeigte er eine Sammlung von 29 Bildern in der Düsseldorfer Städtischen Kunsthalle. Er wohnte ab 1900 dauerhaft in der Eifel und zog

zahlreiche Künstler in diese Region. Fritz von Wille ist mit zwei Werken in der Sammlung vertreten.

Mit Bildern aus dieser Epoche beginnt die Sammlung Sommer, deren Schwerpunkt im ausgehenden 19. Jahrhundert bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts liegt.

In der Sammlung vertretene Künstler

Bis heute wird mit den Künstlern der Eifel primär die Düsseldorfer Malerschule verbunden. Ihre Schüler zogen ab ca. 1880 zu regelmäßigen Exkursionen in die Eifel. Zu ihnen gehörte neben dem bereits zitierten Fritz von Wille auch Wilhelm Georg Degode (1862-1931), der unter Eugene Dücker in Düsseldorf ausgebildet wurde. Er besuchte zwischen 1884 und 1928 fast jährlich die Eifel, charakteristisch sind seine Frühlings- und Sommerbilder der Eifel. Er ist mit einer Ansicht des Dorfes Pelm bei Gerolstein vertreten Auch Maximilian Klein von Diepold (1873-1949) gehört zu diesem Künstlerkreis, er malte die Eifel zu allen Jahreszeiten. Typisch sind auch für ihn die zahlreichen Frühlingsbilder mit blühendem Ginster, der in seinen Bildern auf keilförmig angelegten Hängen den Bildvordergrund bestimmt. Josef Dederichs (1873-1958) gehörte zum direkten

Schülerkreis um Fritz von Wille, er ist mit einem Bild aus seiner Heimat um den Aremberg vertreten.

Zu den heute noch weitgehend unerforschten Malern des 20. Jahrhunderts gehört Paul Cremer (1923-1997), der mit drei Gemälden, zwei Drucken und einer Gouache in der Sammlung vertreten ist. Auch Paul Pützhofen-Hambüchen (1879-1939) ist heute noch weitgehend unerforscht. In seinen Bildern orientiert er sich stilistisch noch an den älteren. Malern der Düsseldorfer Malerschule. Neben Motiven aus der Westeifel ist auch eine Ansicht von Burg Are bei Altenahr und eine an den älteren Georg Saal (1817-1870) anknüpfende Ansicht der Munterley bei Gerolstein in der Sammlung zu finden.

Resumée

Die umfangreiche Sammlung der Eifelbilder, die vom ausgehenden 19. Jahrhundert bis ins beginnende 21. Jahrhundert reicht, vermittelt ein zusammenhängendes Bild einer bestimmten Epoche der Eifelmalerei, dessen Wert in einer kulturhistorisch zu verstehenden Dokumentation dieser besonderen Landschaft zu sehen ist. Wichtige Künstler der Epoche und Region sind vertreten.

Bonn, im Juni 2017

DIE SCHÖNHEIT DER ERDE KANN MAN NICHT KAUFEN, SIE GEHÖRT DEM, DER SIE ENTDECKT, DER SIE BEGREIFT UND VERSTEHT, SIE ZU GENIEßEN.

HENRY BORDEAUX, * 1870 † 1963 FRANZÖSISCHER SCHRIFTSTELLER

Die Bilder

Die "Sammlung Alois und Ellen Sommer", Eifelgeschichte gemalt von bekannten und weniger bekannten Malern, gesammelt und ins Gespräch gebracht von Alois Sommer

Eine Reise in die Eifelgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Menschen, Tiere, Burgen und Schlösser, Berge, Täler, Seen und Flüsse, festgehalten von verschiedenen Künstlern zeichnen ein breites Bild vergangener Tage.

Die Werke sind nach Themen geordnet und innerhalb dieser Blöcke in aufsteigender alphabetischer Reihenfolge zusammengestellt.

- Landschaften, Berge Täler, ...
- Orte, Bauwerke, Burgen, Schlösser, Monumente, ...
- Gewässer, Wasser, Seen, Maare, Bäche und Flüsse, ...
- Menschen und Tiere in der Eifel
- Impressionen, Winter, Herbst, ...

Die kurzen Anmerkungen zu den Bildern halten Splitter von Gedanken und Gesprächen fest, die Bernd Kehren und der Sammler Alois Sommer beim gemeinsamen Betrachten der Kunstwerke angestellt und geäußert haben. Bernd Kehren hat sie notiert und zu Papier gebracht.

Kunst hat die Aufgabe wachzuhalten, was für uns Menschen so von Bedeutung und notwendig ist.

MICHELANGELO, * 1475 † 1564 ITALIENISCHER MALER, BILDHAUER UND BAUMEISTER

/

Landschaften, Berge, Täler, ...

Die Schönheit der Eifel, festgehalten von den verschiedenen Künstlern. Berge, Täler, weite Landschaften, in Öl, Tempera oder als Aquarell. Landschaften, wie sie früher waren und wie sie heute nur noch zum Teil erhalten sind. Die Einflüsse der Menschen, die fortschreitende Wirtschaft, wie u.a. Flurbereinigungen, moderne Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Kiesabbau und Steinbrüche haben vieles verändert.

Die Künstler haben – zu ihrer Zeit und mit ihren Augen – für uns ein Stück Zeitgeschichte dokumentiert. Die nachfolgenden Landschaftsbilder beeindruckten Alois Sommer und bilden den Schwerpunkt der Sammlung.

Otto Baur, Eifelginster

Otto Baur hat neben seiner Tätigkeit als praktischer Arzt in Stadtkyll als promovierter Kunsthistoriker Bilder der Eifelmaler gesammelt, ausgestellt und mit Wortbeiträgen veröffentlicht. Er hat auch selbst zum Pinsel gegriffen und den Eifelginster zum Thema erhoben. Überschwänglich in Gold prangt er vor dem Tal der jungen Kyll.



1/069 OTTO BAUR EIFELGINSTER ÖL AUF KARTON 49X69 CM

Paul Cremer, Eifellandschaft

Eine typische Cremer-Landschaft. Unter dem bewölkten Eifelhimmel die charakteristischen Farben, die die Eifel im Laufe des Jahres immer wieder dem Betrachter darbietet, von Paul Cremer mit kräftigem Pinselstrich ins Leben gerufen.



2/001 PAUL CREMER EIFELLANDSCHAFT ÖL AUF KARTON 53X67 CM

Willi Engel, Eifellandschaft im Oleftal

Man kann Willi Engel in eine Reihe stellen mit Albert Larres und Paul Cremer. Sie erlernten ein Handwerk und widmeten sich der Kunst des Malens. Willi Engel lebte in Kammerwald bei Reifferscheid und erkundete von dort aus die nähere Umgebung mit den Hellenthaler und Blumenthaler Bächen, die er bildhaft festgehalten hat.



3/073 WILLI ENGEL EIFELLANDSCHAFT IM OLEFTAL ÖL AUF KARTON 40,5×50 CM

Rudolf Inden, Blick auf ein Tal

Wo er das Motiv der Rureifel fand, ist unbekannt. Rudolf Inden und seine Künstlerfreunde tummelten sich oft in der Umgebung von Gemünd. Wer die Eifel kennt, kennt sie so und liebt sie so, wie sie hier dargestellt ist mit ihrem Weideland, der Waldlandschaft, den Hängen und dem blühenden Ginster.



4/081 RUDOLF INDEN BLICK AUF EIN TAL DER RUREIFEL ÖL AUF HARTFASER 95X126 CM Ernst Inden, Eifellandschaft

Die Taleinschnitte prägen das Landschaftsbild der Nordeifel.



5/085 Ernst Inden Eifellandschaft Öl auf Malkarton 45×59 CM

Rudolf Inden, Weg ins Oleftal

Der kräftigen Markierung des Weges schließt man sich als Betrachter unweigerlich mit dem Auge an und möchte ihm als Wanderer ins Talfolgen. Den Wegrand säumt der blühende Ginster.



6/012 RUDOLF INDEN WEG INS OLEFTAL ÖL AUF LEINWAND 60,5X80,5 CM

Rudolf Inden, Waldweg im Kermeterwald

Das Stück Natur ist heute Teil des Nationalparks. Auch hier hat man das Gefühl, auf dem Weg zu wandern.

Und wahrlich! Preis und Dank gebührt Der Kunst, die diese Welt verziert.

WILHELM BUSCH, * 1832 † 1908 HUMORISTISCHER DICHTER UND ZEICHNER